

EDITORIAL

# «Im kleinen Kreis»

Liebe Leser\*innen, gehören Sie auch zu denen, die gerne die Seite mit den Todesanzeigen aufschlagen? Früher war das offenbar nebst der Sparte «Unfälle und Verbrechen» die beliebteste Seite in einer Tageszeitung!

Was mir in den letzten Jahren auf dieser Seite vermehrt auffällt und mich beschäftigt, ist die Informationszeile zuunterst in der Todesanzeige. Immer öfters heisst es, dass die verstorbene Person im «engsten» oder «kleinen» Kreis bestattet wird – oder bereits bestattet worden ist. Dies deckt sich mit den Beobachtungen von uns Pfarrpersonen. Deutlich hat die Coronazeit diesen Trend gestärkt – obwohl gerade in jener Zeit die Möglichkeit, nicht öffentlich bestatten zu können (oder nur im kleinen Kreis), nach meinem Empfinden von den Angehörigen eher bedauert wurde.

Was geschieht da mit dieser Entwicklung? Warum zieht man sich für den Abschied ins Private zurück? Wie würden Sie sich entscheiden? Was würden Sie für sich selber wünschen? Gehören Sie vielleicht zu



denjenigen, die finden, man solle kein grosses Aufhebens machen? Oder würden Sie gerne ein bisschen mitbestimmen, wie das dann geschehen soll? Es dünkt mich wichtig, sich darüber Gedanken zu machen. Und ich möchte an dieser Stelle gerne ein Plädoyer für eine Abdankung «im grossen Kreis» halten, offen für alle, die kommen möchten.

Was verloren geht bei einer Abdankung «im kleinen Kreis» ist die Möglichkeit für die Gemeinde, für fernere Bekannte, für Nachbarn,

Abschied zu nehmen und etwas abzuschliessen. Dieses Bedauern höre ich immer wieder von Menschen, die nicht eingeladen waren oder nicht einmal wussten, dass es eine Beerdigungsfeier gab.

Abschied nehmen zu können in einer rituellen Form ist, glaube ich, immer noch ein Bedürfnis. Dafür ist ja Religion auch da – ob christlich oder nicht: um bei Übergängen im Leben einen feierlichen Moment zu begehen und ihn in der Verbundenheit mit den Menschen in der Gemeinde

zu erleben. Geburt, Erwachsen werden, Heirat, Tod. Und gerade beim Tod ist das doch schön, gemeinsam auf ein Leben zurückzublicken, den Menschen zu würdigen, und zu merken, dass dieses Leben andere Menschen berührt hat. Und ich glaube wirklich, dass es einen Unterschied macht, ob man als Hinterbliebene einzelne Kondolenzbriefe oder Telefonate erhält, oder eine Spendenbestätigung bekommt – oder ob man zusammen nochmals dieses nun abgeschlossene Leben feiert und es in eine neue Wirklichkeit entlässt.

Wir haben es in der Hand, wie von uns Abschied genommen werden soll. Wir können Texte und Lieder und Orte aussuchen für die Abschiedsfeier. Wir können den Rahmen stecken. Ich würde einfach gerne zu bedenken geben, dass wir bei mehr Menschen einen Eindruck hinterlassen als wir vielleicht denken, und dass wir uns nicht kleiner machen sollten als unser Leben und Wirken ist und gewesen ist. Und dass diese Menschen, die wir eben berührt haben, vielleicht gerne teilhaben an dem Abschied, weil sie auch einen Abschluss brauchen. **KAROLINA HUBER, PFARRERIN IN WOHLLEN.**

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Angebote für Kinder in den Herbstferien  
Seite 14

Adieu, merci viumau und alles Gute Heinz  
Seite 15

7. September: Mechiuche Märli mit Märliandacht  
Seite 19

INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohlen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-	
Mooseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

## KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



**PRÄSIDENTIN KIRCHGEMEINDERAT:** Véronique Kompis, 031 911 40 38  
 Pfarrkreis I: Katrin Marbach, 031 911 81 21  
 Pfarrkreis II: Simone Fopp, 031 911 98 84 | Pfarrkreis III: Sophie Kauz, 031 911 02 05  
 Angebote für/mit Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41  
 Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93 | KUW Koordination: Sabine Hurni, 031 911 71 78  
 Kinder- und Jugendarbeit: Cornelia Böttschi, 031 911 97 78  
 Sekretariat: Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr  
 031 911 35 24, info@refzollikofen.ch | Sigrist: Christian Studer, 031 911 92 87

## Unser neuer Taufbaum

Seit Mitte August steht unser neuer Taufbaum aus Holz in der Kirche. Wie die Möbel im Chor hat der Schreiner Simon Berger auch den Taufbaum gemacht. Für jede Taufe wird nun als Erinnerungszeichen eine Frucht, ein Blatt, ein Vogel etc. am Baum befestigt.

Taufbäume sind – historisch betrachtet – ein relativ junges Phänomen in reformierten Kirchen (in katholischen Kirchen sind sie kaum anzutreffen). Die ersten Taufbäume wurden in der Schweiz ungefähr ab den 1990er Jahren «gepflanzt». In der langen Geschichte der Kirche gibt es dafür keine Vorbilder. Woher kommt aber das «Phänomen» der Taufbäume in unseren reformierten Kirchen? Johannes Stückelberger vom Institut für Praktische Theologie der Universität Bern hat 2015 eine Untersuchung vorgelegt. Ein erster Grund für das Phänomen sei das Bedürfnis, die traditionell karg geprägten evangelischen Gottesdienste vermehrt mit sichtbaren Symbolen zu bereichern. Ein zweiter Grund liege in der heute stark ausgeprägten Erinnerungskultur: Möglichst alles soll dokumentiert und bildlich festgehalten werden. Und daneben habe sicher auch das Konzept des «tauforientierten Gemeindeaufbaus» zur Verbreitung beigetragen, bei dem die Kirchgemeindeförderung u.a. bei der Taufe und damit verknüpften Feiern wie Tauf-erinnerungsgottesdienste ansetzt.

Unser Taufbaum kann ein Bild für das Leben und das Heranwachsen der Kinder sein oder auch ein Sinnbild für die (wachsende)



Gemeinde. Der Baum ist ein Symbol für die Hoffnung: Wie ein Baum Früchte bringen kann, so soll das Christenleben reichlich Frucht bringen und er ist natürlich

auch ein Symbol für den Wunsch: Das Kind möge in der Welt Wurzeln schlagen wie ein Baum und dem Himmel entgegenwachsen. **SOPHIE KAUZ, PFARRERIN.**

## Generationen



Die Generationen und vor allem die Unterschiede zwischen diesen sind immer wieder Thema in Artikeln. So gibt es beispielsweise die Generation Silent, die durch den zweiten Weltkrieg geprägt wurde. Eine stille Generation, da es in der damaligen Zeit gefährlich war, kritische Gedanken offen auszusprechen. Aber auch eine aktive, anpackende Generation, die gelernt hat, das Beste aus der Situation zu machen. Oder die Baby-Boomer, die das wirtschaftliche Wachstum erlebt haben. Diese Generation ist auf Konkurrenzverhalten, auf Aufmerksamkeit und Individualität fokussiert. Die Generation X, welche die Arbeit als zentralen Lebensinhalt betrachtet. Die Generation Y stellt die Freude an der Arbeit vor Prestige und Status oder die Generation Z, die maximal unverbindlich daherkommt.

Was spielt das jedoch alles für eine Rolle? Wenn ich meine Tochter bei ihrer Uroma beobachte, sehe ich zwei Menschen, die sich liebhaben und gemeinsam die Zeit geniessen. Meine vierjährige Tochter sitzt dann auf den Rollator und die 90jährige Uroma schiebt sie durch das ganze Wohnzimmer. Ja, die Uroma beginnt sogar zu rennen, damit die Kurven noch mehr Spass machen!

Wichtig scheint mir, dass wir in Kontakt bleiben, dass wir miteinander Dinge erleben und uns darüber austauschen. Egal welcher Generation wir angehören, wir sind nicht alleine auf dieser Welt und können Probleme nur miteinander angehen. Deshalb finde ich es schön, wenn sich die Reformierte Kirchgemeinde Zollikofen dem Thema Generationenbogen widmet und versucht Menschen unterschiedlichen Alters zusammenzubringen. **CORNELIA BÖTTSCHI, SOZIALDIAKONIN.**



GOTTESDIENSTE

September

- So 1. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Brigitte Siegenthaler.
- Di 3. 16 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
- So 8. 10 Uhr **Gottesdienst für Chly und Gross zur Begrüssung der KUV-Kinder der 3. Klasse.** Mit der kirchlichen Religionspädagogin Sabine Hurni und Team. Musikalisch begleitet von Tabea Plattner.
- Sa 14. 9.30 Uhr **Fiire mit de Chlyne** Mit Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin und Tabea Plattner, Kirchenmusikerin.
- So 15. 10 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag in der Mehrzweckhalle Geisshubel** mit Gemeindepräsident Daniel Bichsel, Manfred Ruch, kath. Theologe, Pfarrerin Simone Fopp und der Musikgesellschaft Zollikofen unter der Leitung von Dirigent Daniel Müller.
- Di 17. 16 Uhr **Gottesdienst zum Bettag im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
- So 22. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
- So 29. 10 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Pfarrerin Brigitte Siegenthaler.

SENIOR:INNEN

Gemeinsames Frühstück

**Dienstag, 3. September, 9 – 11 Uhr** im Kirchgemeindehaus. Bildvortrag zum Thema «Mit Blumen durchs Jahr» und Zwischenhalt mit Orchideen mit Ursula Munz. Dazu gibt es ein feines Zmorge. Anmeldungen für den Fahrdienst bis Freitag, 30. August an: Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41.

Café Kastanienbaum

**Donnerstag, 5., 12. und 26. September, 14.30 – 16.30 Uhr** im Kirchgemeindehaus. Antonia Köhler-Andereggen und Team laden ein zu Mundartlesung und Beisammensein.

Spielend älter werden

**Montag, 9. September, 14 – 17 Uhr**, im Kirchgemeindehaus. **Ökumenischer Spielnachmittag. Mit Puzzles.** Info: Dubravka Lastric, 031 910 44 05.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Kleidersammlung

**Montag, 2. September, 14 – 16 Uhr** im Kirchgemeindehaus. Infos: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation

**Donnerstag, 5., 12. und 19. September, 12.15 – 13 Uhr** im Kirchgemeindehaus. Zeit der Stille – angeleitete Entspannung – Ruhe finden. Info: Simone Fopp, 031 911 98 84.

Begegnungsnachmittag

**Donnerstag, 19. September, 14.30 – 16.30 Uhr** im Kirchgemeindehaus. **«Humor in der Bibel».** Vortrag mit Pfarrerin Sophie Kauz. In der Bibel gibt es durchaus auch humorvolle Geschichten. Unsere Pfarrerin Sophie Kauz bringt uns das Thema näher. **Anmeldungen für den Fahrdienst bis Dienstag, 17. September:** 031 911 71 41. Leitung: Antonia Köhler-Andereggen und Team, 031 911 71 41.

Ort der Berührung – Handauflegen

**Offenes Angebot – ohne Anmeldung. Dienstag, 17. September, 17 – 19 Uhr**, in der Kirche (letztes Eintreffen: 18.30 Uhr). Info bei: Katrin Marbach, 031 911 81 21.

Meditatives Tanzen

**Samstag, 21. September, 14.30 – 16.30 Uhr** im Kirchgemeindehaus. Leitung/**Anmeldung bis 18. September bei Ruth Businger**, 031 911 19 72.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance

**Montag, 2. und 16. September** (kein Urban Dance am 9. September). **19 – 20 Uhr** im Kirchgemeindehaus. **Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik.** Einstieg jederzeit möglich. 1x schnuppern gratis! **Leitung:** Lea Zanelli und Mascha Roth. **Kosten:** 5.- pro Stunde **Info/Anmeldung bei:** Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin, 079 784 86 59, cornelia.boetschi@refzollikofen.ch



**Öffnungszeiten des Sekretariats im September**  
Vom **19. bis am 30. September** bleibt unser Sekretariat geschlossen.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

5. Juli  
Rita Bigler, geb. 1926  
Bernstrasse

31. Juli  
Verena Schneider, geb. 1930  
Bernstrasse

Taufe

9. Juli  
Hans Krebs, geb. 1947  
Reichenbachstrasse

21. Juli  
Jamie Colin Magowa, Sohn der Stefanie Graf und des Wycliffe Odera Magora,  
Schützenstrasse

10. Juli  
Johanna Trachsel, geb. 1934  
Bernstrasse

25. Juli  
Lukas Pflüger, geb. 1929  
Buchrainweg

30. Juli  
Hugo Leuenberger, geb. 1947  
Wydackerstrasse

REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz,  
Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch,  
031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.

Vorschau: Angebote in den Herbstferien für Kinder

Auch in diesem Herbst bieten wir für Kinder spannende und kreative Aktivitäten an:



Kameltrekking in Huttwil / Filzworkshop

**Für Kinder ab 8 Jahren / CHF 30.-**

**Dienstag, 8. Oktober, 8.15 bis 16.40 Uhr**

Wir fahren nach Schwarzenbach auf den Hof der Familie Grädel zum Kameltrekking. Am Nachmittag werden wir aus der Wolle der Schafe vom Bauernhof Kugelschreiber filzen

**Mitnehmen:** Eine Trinkflasche, Rucksack, PicNic für Mittagessen, gute Schuhe und dem Wetter angepasste Kleidung

**Treffpunkt:** 8.15 Uhr Bahnhof Zollikofen vor dem Kiosk.

Um 16.35 Uhr sind wir wieder beim Bahnhof Zollikofen.

Das Angebot wird von Cornelia Bötschi und Simone Kolly durchgeführt.

**Anmeldung bis am 1. Oktober an:** cornelia.boetschi@refzollikofen.ch / 079 784 86 59



Kreativ-Tag

**Für Kinder ab 6 Jahren / CHF 15.-**

**Freitag, 11. Oktober, 10 bis ca. 16 Uhr**

Wir werden uns kreativ betätigen und mit Herbstmaterialien schöne Sachen gestalten. Bei schönem Wetter verbringen wir die Zeit im Garten des Kirchgemeindehauses, ansonsten sind wir im Kirchgemeindehaus am Gestalten. Für die Mittagsverpflegung ist gesorgt. Wir freuen uns auf einen kunterbunten Herbsttag mit dir!

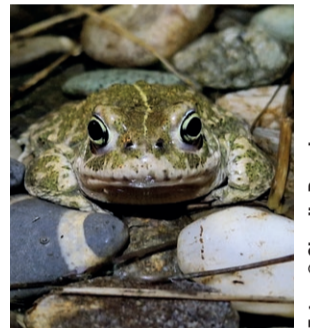
**Treffpunkt:** Im Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3 in Zollikofen.

Das Angebot wird von Cornelia Bötschi und Simone Kolly durchgeführt.

**Anmeldung bis am 1. Oktober an:** cornelia.boetschi@refzollikofen.ch / 079 784 86 59

Biodiversität – Heilige Vielfalt

Unter dieses Motto haben wir den diesjährigen Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss und Bettag gesetzt.



Fotos: © Claudia Baumberger

Es ist das Motto der «Schöpfungs-Zeit», die wir auch dieses Jahr im September begehen.

Wussten Sie, dass in Zollikofen die Kreuzkröte wohnt? Eine sehr seltene Krötenart, die auf der roten Liste als gefährdet eingestuft wird. Und noch weitere Seltenheiten sind hier zu entdecken.

Wir gehen in diesem ökumenischen Gottesdienst gemeinsam der Artenvielfalt in Zollikofen nach. Und lassen uns von biblischen Texten zu dieser «heiligen Vielfalt» inspirieren.

SIMONE FOPP, PFARRERIN.

Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

**Thema: «Biodiversität – Heilige Vielfalt»**

**Sonntag, 15. September, 10 Uhr, in der Mehrzweckhalle Geisshubel**

Der Gottesdienst wird gestaltet von:

- Daniel Bichsel, Gemeindepräsident
- Manfred Ruch, kath. Theologe Pfarrei St. Franziskus
- Simone Fopp, Pfarrerin Reformierte Kirchgemeinde
- Musikgesellschaft Zollikofen unter der Leitung von Daniel Müller

Zum Gottesdienst und anschliessenden Apéro und Raclette-Essen sind alle herzlich eingeladen. **Wir freuen uns, wenn Sie Kuchen und Cakes zum Dessert mitbringen.**

Gottesdienst für Chly und Gross

**Sonntag, 8. September, 10 Uhr, in der Kirche**

Wir feiern den KUV-Start der 3. Klasse. Thema: «Fürchterlich? Nein – wirklich nicht»

Erzählt wird die Geschichte der fürchterlichen Fünf. Doch was sie unter der alten Brücke zusammenführt, sind keine finsternen Pläne. Sie sind einfach untröstlich, weil keiner sie mag. Und das wollen sie gemeinsam ändern...

Mit Sabine Hurni, kirchliche Religionspädagogin und Team. Musikalisch begleitet von Tabea Plattner.



AMTSWOCHEN ABDANKUNGEN

3. – 6. September  
**Pfarrerin Simone Fopp**

10. – 13. September  
**Pfarrerin Katrin Marbach**

17. – 20. September  
**Pfarrerin Sophie Kauz**

24. – 27. September  
**Pfarrerin Simone Fopp**

Für persönliche, seelsorgerliche Dienste gelten nach wie vor die drei Pfarrkreise (siehe: www.refzollikofen.ch).

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekten Juli

6. pro specia rara	109.65
14. Prot. Solidarität Bern	276.20
21. Freizeittreff Domino	209.20
28. Solidarfonds RKZ	237.85

Von Bestattungen

Zollikofen mitenang	305.00
GEWA Zollikofen	317.00
SCB Future AG	346.00
Shirley Grimes «Kultur am Betrand»	306.20

Wir sind an der GAZ!

**6. – 8. September, Geisshubel**

Ein rot-weisser Stand voller roter Herzen, eine Fotobox, eine Plauderecke, Herzgüetzli und mehr erwarten Sie. Wir freuen uns auf Gespräche und neue Begegnungen.

